

einmal in dieser Beziehung nachgeholfen werden muss; aber zunächst kann man ja wohl diesen Punkt ausser acht lassen. Und da meine ich, ist es vollkommen konsequent von der geehrten Deputation gewesen, wenn sie auf den Punkt hinweist, wo zunächst eine Abhilfe geschafft werden kann, und ich glaube, dass in dieser Beziehung die betreffenden Landgemeinden rechtlich den Städten näher gebracht werden müssen, denen sie thatsächlich in ihrer ganzen Zusammensetzung ähnlich sind, und ich kann meinesteils deshalb nur die Annahme der Anträge der Deputation befürworten.

26.

1884. 23. April.

Trinkspruch bei der Feier von Königs Geburtstag.

Hochgeehrte Festgenossen! Überall, wo heute im Sachsenlande Versammlungen zur Feier des königlichen Geburtstags stattfinden, da wird in die Festfreude hinein die Erinnerung an das Ernste und Trübe klingen, was über das königliche Haus in dem vergangnen Jahre verhängt gewesen ist. Auch wir würden glauben, die Beteiligung unsers Herzens an dem heutigen Tage zu beeinträchtigen, wenn wir solche ernste Gedanken, in denen wir uns an dem hohen Geburtstage sicher vereint wissen dürfen, von uns weisen wollten. Haben doch die göttlichen Schickungen zudem auch den Segen in vollem Masse gebracht, dass Fürst und Land tiefinnerlich empfunden haben, wie fest sie in einander verwachsen sind in den Gefühlen, mit denen menschliches Leid und menschliche Sorge das Herz bewegen, und dieser aufs neue erprobten erhebenden Erfahrungen wollen wir uns heute erfreuen. Vor allem aber wollen wir Gott noch einmal recht demütig dafür danken, dass er das Haupt des geliebten Königs vor nächster Lebensgefahr behütet hat.

Neben diesen ernsten Seiten bietet uns aber der Blick auf das vergangne Jahr auch das Bild eines Jahres gesegneter Regierung, für das wir Gott und dem Könige zu danken haben. Der schwere geschäftliche Druck, unter dem auch die Verhältnisse unsers Landes zu leiden hatten, ist mehr